

Tourenwoche Urnerland

Sonntag, 26. Juli bis Freitag, 31. Juli 2020

TeilnehmerInnen

André Duriaux
Aysel Korkmaz (Sektion Bern)
Esther Fessler
Hugo Gysin
Ursula Gränicher

Tourenleitung: Peter Ursprung

Ein Teilnehmer hatte in Bern ein gesundheitliches Problem, seine Partnerin hat dann verständlicherweise auch auf die Tour verzichtet, sonst wären wir eine 8-er Gruppe gewesen.

Corona

Dieses Ding hat uns die ganze Woche begleitet, 5 Übernachtungen, 5 Konzepte. Da die Hütten und Berggasthäuser nicht voll belegt werden konnten, hatten wir deutlich mehr Platz als in anderen Jahren. Nebst dem Hüttenschlafsack wurde fast immer auch ein Kopfkissenanzug benötigt. In einer Hütte führte der Weg nach dem Waschraum im Einbahnverkehr aussen um die Hütte herum. An einigen Orten gab es die gewohnten Schüsseln auf dem Tisch, an anderen Orten ging man einzeln zur Ausgabestelle, einmal wurde direkt am Tisch serviert, usw.

Sonntag, 26. Juli 2020

Anreise

Etwas kompliziert, aber effiziente Verbindung von Solothurn, mit Umsteigen in Olten, Lenzburg und Rotkreuz nach Sisikon.

Ziel

Lidernenhütte (1727 müM)

Tourverlauf

Aufstieg ca. 1500Hm, Abstieg ca. 200Hm

Startkaffee im Garten des Hotel Eden in Sisikon. Ab Sisikon (446 müM) ging es dann aufwärts über Riedberg (812müM), Menzigried nach Röselistein (1248müM). Superausblicke auf den Urnersee. Dann weiter nach Alpelen (1382müM), Mittagspause. Nun eine Zusatzschlaufe hinauf zum Alplersee und wieder zurück. Kurz vor dem See versuchten Hunderte von ganz kleinen Fröschen uns den Weg zu versperren. Weiter ging's dann über Zingeli mit einem schönen Schlussanstieg zur Lidernenhütte.

Natürlich hätten wir uns den ganzen Aufstieg auch ersparen können. Mit dem Postauto ab Sisikon nach Chäppeliberger, dann mit einer kleinen Bergbahn zur Bergstation Gitschen, dann noch knappe 15 Minuten zur Hütte. So wird auch teilweise die Hütte versorgt.

Tolle Hütte, super Essen, es gab als Hauptgang einen Buchweizenauflauf. Für Eliane und Christian ist das die erste Hüttensaison auf dieser Hütte.

Wetter

Schön, warm

Montag, 27. Juli 2020

Ziel

Eggbergen (ca.1440 müM)

Tourverlauf

Aufstieg ca 1400Hm, Abstieg ca. 1830Hm

Wir starteten mit ganz leichtem Rucksack zu einer Rundtour im Lidernengebiet. Unterhalb des Gipfelaufbaus des Rossstocks quert der Weg zur Rossstocklücke und unter dem Fulen durch zum Liderner Plänggeli. Wir bestiegen auch noch den Rossstock, sehr lohnende Aussicht. Mit etwas mehr Zeit wäre auch der Fulen und/oder der Chaiserstock noch lohnende Ziele gewesen. Unter der Liderner Alp geht der Weg an Seelenen vorbei zurück zur Hütte. Mittagspause, Aprikosenkuchen, Rucksack wieder voll packen.

Jetzt ging's weiter in Richtung unseres Tageszieles, die Eggberge. Wir stiegen zuerst zum Spilauersee auf (leider reichte die Zeit nicht für einen Badeaufenthalt), dann über die Lücke zwischen Hagelstock und Siwfass, vorbei an den Seelein von Gross Flesch mit dem kleinen 'Kiosk'. Hier



waren wieder mal kühle Getränke gefragt.

Anstelle der langweiligen Alpstrasse wählten wir den Weg über die Hüenderegg (schöner Aussichtspunkt). Zuerst flach, dann nur noch runter nach Eggbergen. In Eggbergen übernachteten wir im Gasthaus Seeblick neben der Bergstation der Seilbahn Eggbergen bei Beatrice. Unterwegs haben wir bereits die Speisekarte studiert und die Bestellung telefonisch weitergeleitet (dies auf Wunsch der Gastgeberin).



Seeblick Eggbergen, hier übernachteten wir mit Blick auf den Urnersee. Dank dem heissen Wetter verbrachten wir den ganzen Abend auf der Terrasse.

Wetter

Schön, heiss

Dienstag, 28. Juli 2020

Ziel

Hüfihütte (ca. 2334 müM)



Tourverlauf

Aufstieg ca. 1600Hm, Abstieg nur wenige Hm

Talfahrt mit der Seilbahn. Die Talstation liegt in der Nähe von Flüelen. Die Zeit reichte für einen zweiten Kaffee bis das Postauto ankam. Über Amsteg liessen wir uns in vollen Postautos nach Bristen chauffieren. Im Dorfladen konnte der Proviant ergänzt werden.

Bristen liegt im Maderanertal. Lange führte der Weg entlang des Chärstelenbaches leicht, aber stetig aufwärts. Beim Berggasthaus Legni sind wir auf ca. 1000 müM. Besuch der Alpwirtschaft, bereits waren wieder kalte Getränke der Renner. Ca. 400Hm weiter oben läge der Golzernsee. Weiter ging's immer dem Bach entlang. Beim Punkt 1432 überqueren wir das letzte Mal den Chärstelenbach, ab jetzt führte der Weg richtig aufwärts, noch ca. 1000Hm fehlten bis zur Hütte. Bei Griessboden waren wir bereits auf ca. 1800 müM. Jetzt noch gute 500 Hm. Die Hütte war

erstmal in Sicht, nun näherten sich Gewitterwolken, es wurde immer schwüler und schwüler. Bereits in Hüttennähe wurden wir dann voll erwischt. Regen, sehr starker Wind, Verlust eines Rucksackregenschutzes. Beim Eintreffen auf der Hütte war der Spuk schon wieder vorbei. Sonnenschein wie immer und schon bald war alles wieder trocken.

Auf der Hütte empfingen uns dann Kurt und Tamara. Der eigentliche, etwas ältere Hüttenwart Fridli wollte aus Corona-Gründen auf diese Saison verzichten. Kurt ist der geborene Gastgeber. Nebst sehr gutem Essen kümmerte sich Kurt sehr um die Gäste. Gute Idee mit dem Handy-Aufladen, entweder CHF 10.00 in die Kasse für das Abwasserprojekt oder Küchendienst.

Wetter

Schön, sehr heiss, kurze Störung vor Eintreffen auf der Hütte.

Mittwoch, 29. Juli 2020

Ziel

Cavaradirashütte (ca. 2652 müM)



Tourverlauf

Aufstieg ca. 1100Hm, Abstieg ca. 750Hm

Heute absolvierten wir eine Teilstrecke der grossen Maderaner-Rundtour.

Ca. 500 Hm Abstieg auf der Aufstiegsroute von gestern. Völlig unerwartet fanden wir den verlorenen Rucksackregenschutz mitten auf dem Weg. Beim Punkt 1867 zweigte der eindruckliche Schafspfad links ab. Dieser Pfad ein T4 und führte steil aufwärts durch die Felsbänder. Der Pfad quert auch eine kleine Schlucht. Der Pfad selbst ist gut abgesichert, Ketten, Tritte und Seile sind vorhanden. Auf dem höchsten Punkt des Pfades erreichte man das Seelein von Murrenplanggen (ca 2030müM). Jetzt wurden wieder Höhenmeter vernichtet. Überquerung des Lammerbaches. Dann runter über die Alp Düssi zur SAC-Hütte Hinterbalm.

Mittagspause, verschiedene Würste, Kuchen, freundliche Leute, schönste Umgebung

Jetzt begann der lange Aufstieg zur Cavadirashütte. Wir folgten immer dem Brunnibach, überquerten diesen auf einer schönen Steinbrücke und stiegen durch die Schwemmebene zu den Ruinen von Brunnistafel auf. Noch einmal wechseln wir die Bachseite. Erst noch flach und dann immer

steiler führte der Weg über Ochsenplanggen und Griess nach Bündner Stiel. Nach Ochsenplanggen kühlte uns ein toller Wasserfall etwas ab. Pause, wer wollte konnte in den Bach stehen. Nun wurde es noch steiler und steiler. Am Schluss führte der Weg noch über den Brunnifirm, etwas Gletscherfeeling kam auf. Schlussaufstieg zur wunderschönen Camona da Cavadiras (2652 müM).

Mit Tobias und Sarah hatten wir wie am Vortag wieder sehr freundliche Gastgeber. Das Corona-Konzept wurde hier mit Einbahnverkehr, usw. sehr gut umgesetzt. Nebst einer speziellen Curry-Suppe und Randensalat wurden Spaghetti mit Thunfisch- und/oder Gorgonzola-Sauce angeboten. Selbstverständlich fehlte auch der süsse Abschluss nicht.

Wetter

Schön, sehr heiss

Donnerstag, 30. Juli 2020

Ziel

Cumpadials (960müM)

Tourverlauf

Aufstieg ca. 300Hm, Abstieg ca. 1975Hm

Vor der Hütte steht der Gwasmät (2875 müM), das ist der Hausberg der Hütte. Der Weg ist mit Steinmännern gut markiert, die Aussicht auf diesem Berg ist absolute Spitze. Ein Teil der Gruppe bestieg den Berg noch vor dem Morgenessen und genoss den Sonnenaufgang, eine zweite Gruppe machte sich nach dem Frühstück frisch gestärkt auf diesen Berg.

Nach einem zweiten Kaffee machten wir uns dann gemeinsam auf den langen Abstiegsweg. Am Anfang war der Abstieg recht spannend, ab und zu mal eine Kette, viele Richtungswechsel, usw. Der weitere Abstieg wird immer einfacher, war aber landschaftlich immer sehr schön. Gestern ging es vor allem bergauf, heute dann vor allem runter. Der Bach 'Aua da Cavrein' begleitete uns über lange Strecken. Zuerst durch das Val Pintga da Cavrein, dann durch das Tal Russein näherten wir uns langsam dem Tal. Im Val Russein kommt man noch am kleinen Stausee 'Barcuns Dadens' vorbei, dann letzte Talstufe.

Viele Wege führen jetzt ganz runter ins Tal. André kannte sich hervorragend in dieser Gegend aus, wir waren froh, am Schluss den kürzesten Weg zu finden. Beim Bahnhof Cumpadials kam was kommen musste, kalte Getränke, Glace, usw.

Nun noch mit dem Zug zu unserer letzten Übernachtung in Sedrun.

Im grosszügigen BnB Casa Nova Spinatscha hatten wir viel Platz, Nachtessen im Dorf.

Wetter

Schön, immer heisser

Freitag, 31. Juli 2020

Ziel

Oberalppass (ca. 2100müM)

Tourverlauf

Aufstieg ca. 500Hm, Abstieg ca. 200Hm

Heute war schon wieder der letzte Tourtag. Das grosszügige Frühstücksbuffet wurde in einem Bäckereikaffee angeboten, welches zur Casa Nova Spinatscha gehört.

Mit der Oberalpbahn liessen wir uns bis nach Tschamut führen. Ab Tschamut folgte dann der Aufstieg nach Milez. Alpwirtschaft mitten in der Landschaft. Nach einer Pause steiler Aufstieg, anschliessend führte der Weg in einem weiten Bogen auf die Alp und Pass Tiarms. Ab hier noch ein kurzer Abstieg auf den Oberalppass. Die Szenerie wechselte dann blitzartig, fertig war die Ruhe, Autokolonnen und Motorradlärm prägten das Bild auf der Passhöhe. Auf dem Oberalppass hatte es einen See, das ist nichts besonders, wohl aber der wahrscheinlich höchstgelegene Leuchtturm am Seeende, letzte Mittagspause.

Die ganze Strecke war ein Teilstück des Senda Sursilvanas, welcher von Chur bis nach Disentis führt.

Mit der Oberalpbahn fahren wir zuerst nach Andermatt, dann weiter über Göschenen, Erstfeld und Zürich nach Solothurn.

Wetter

Nichts Neues, schön wie immer

4.8.2020

Peter Ursprung